

MAX SLEVOGT, BRIEFZEICHNUNG

KÜNSTLERANEKDOTEN

Wir lesen in einer Kunstzeitschrift: „Durch ein bedauerliches Versehen ist in unserem vorigen Hefte die Abbildung einer Plastik des Bildhauers .... verkehrt abgedruckt worden." Hat man es ohne diese Berichtigung nicht bemerken können?

*

„Ich bin bildender Künstler und halte mich bei Beurteilung von Menschen naturgemäß an die äußere Form. Nichts ist untrüglicher als der Schein." Max Liebermann.

*

Ein weiblicher Kunstdoktor führt junge Mädchen durch die moderne Abteilung der Dresdener Gemäldegalerie. Sie fragt nach dem Unterschied zwischen einem Figurenbild von Manet und einer Landschaft von Monet. Die jungen Mädchen raten hin und her, sie sagen das Naheliegende und das Fernliegende; es ist aber immer falsch. Endlich erklärt die Führerin: „Nu, meine Damen, der Unterschied liegt nur im Wogaal!"

*

Paul Cassirer sagte bekümmert: „Früher besaß ein Kunsthändler fünf Bilder, jetzt besitzen fünf Kunsthändler ein Bild."

*

In einer Ausstellung moderner Bilder in New York hing ein „Waldinneres mit Knaben". Der Knabe wendet dem Beschauer den Rücken zu: Eine Lady nahm daher ohne weiteres an, daß es sich um ein Bild von Pissarro handle.

*

Ein New Yorker Bankdirektor ließ sich jüngst taufen. Gleich darauf tauschte er seinen Israels gegen einen Goya.

*

In einer illustrierten Werbeschrift des Fremden-Verkehrsamtes Berlin, „Jeder einmal in Berlin", wird an der Hand einer Abbildung mitgeteilt, daß das Alte Museum am Lustgarten die National-Galerie ist. Es dürfte sich empfehlen, daß sich auch das Fremden-Verkehrsamt einmal Berlin ansieht.

*

Ein Maler zeichnet im Aquarium der zoologischen Station in Neapel ein Seepferdchen. Ein französisches Ehepaar kommt vorbei. Monsieur zieht entzückt seine Dame heran und ruft: „Mais voyez donc, ces jolis petits chevaux de mer! Tiens, ils me rappellent un peu le dragon du Tristan!"

*

Annonce: Archäologin, kunstgeschichtlicher Kursus verbunden mit Atembewegung, Schönheitslehre nimmt noch Teilnehmer auf. Dr. W.

SIEBENUNDZWANZIGSTER JAHRGANG, ERSTES HEFT. REDAKTIONSSCHLUSS AM 15. SEPTEMBER, AUSGABE AM 1. OKTOBER NEUNZEHNHUNDERTACHTUNDZWANZIG. REDAKTION KARL SCHEFFLER, BERLIN; VERLAG VON BRUNO CASSIRER, BERLIN GEDRUCKT IN DER OFFIZIN VON FR. RICHTER G.M.B.H., LEIPZIG

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kk1929/0071
gefördert durch die DFG